

Aktuelle Zoonosen bei Hund und Katze

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO, 1958) definiert Zoonosen als Krankheiten, welche natürlicherweise zwischen Wirbeltieren und Menschen (und damit auch von Mensch zu Mensch) übertragen werden. Dazu gehört auch die Übertragung z.B. durch Nahrungsmittel oder Insekten, wie z.B. Zecken. Insgesamt kennt man weltweit mindestens 200 solcher Krankheiten. Die Zunahme der Erkrankungen in den letzten Jahren kann man sicher auf verbesserte diagnostische Möglichkeiten, den intensiveren Kontakt zwischen Mensch und Tier im Rahmen der Haus- bzw. Heimtierhaltung und auch auf die gestiegene Reishäufigkeit, insbesondere bei Fernreisen, zurückführen. Besonderes Gefahrenpotential besteht, wenn von Fernreisen Tiere mitgebracht werden.

Häufige Fragen zu Zoonosen

- Kennt man einem Tier an, ob es ein Überträger ist?
- Wie verhindert man, dass sein eigenes Haustier zum Überträger wird?
- Wie viel Kontakt mit Tieren dürfen Menschen, im speziellen Kinder oder Schwangere, haben?
- Wie sollte man sich im Ausland verhalten um nicht angesteckt zu werden?
- Woran erkennt man, dass man sich angesteckt hat?
- Was kann man tun, wenn man sich angesteckt hat?

Für die Beantwortung der Fragen bzw. für die richtige Einschätzung des Risikopotentials sind Grundkenntnisse der in Frage kommenden Erreger bzw. Krankheiten, die in der Folge besprochen werden, erforderlich.

Die häufigste Übertragungsrichtung ist die vom Tier auf den Menschen. Nur wenige Erkrankungen werden vom Menschen auf das Tier übertragen. Die Tuberkulose ist beispielsweise für die eine Reihe von Tieren mehr oder weniger infektiös. In der Realität sind es aber allem nur minder gefährliche Virusinfekte – wie z.B. Schnupfen.

Als Erreger von Infektionen bzw. Infestationen kommen grundsätzlich in Frage:

- Viren,
- Bakterien,
- Parasiten (Protozoen, Helminthen sowie Ektoparasiten)
- Pilze

Virusbedingte Zoonosen

An vorderster Stelle ist hier die **Tollwut** zu nennen. Sie wird durch das Tollwutvirus (auch Rabies- oder Lyssavirus genannt) hervorgerufen. Die Übertragung auf den Menschen erfolgt hauptsächlich durch den Biss eines erkrankten Tieres. Die Tollwutimpfung von Hunden und Katzen bietet einen guten Schutz - auch indirekt für den Menschen. Kommt es zum Krankheitsausbruch, verläuft die Tollwut sowohl für den Menschen als auch für das Tier in der Regel tödlich.

Die **Katzenpocken** werden durch ein Virus hervorgerufen, das dem Kuhpockenvirus sehr ähnlich ist. Es führt bei der Katze zu schlecht heilenden Effloreszenzen. Katzen stecken sich vor allem bei Nagetieren an und können in der Folge das Virus bei Kontakt auch auf den Menschen übertragen, wobei die Infektion üblicherweise lokal begrenzt ist und als schlecht heilende Wunde oder Lymphknotenschwellung in Erscheinung tritt.

Bakteriell bedingte Zoonosen

Als Ursache bakterieller Zoonosen kommen eine Reihe unterschiedlicher Erreger wie Campylobacter, Salmonellen, Bartonellen, Pasteurellen oder Chlamydien in Frage. Die wichtigsten Übertragungswege liegen im Kontakt mit Harn und Kot erkrankter Tiere sowie durch Biss- und Kratzwunden.

In Mitteleuropa stehen **Salmonellen** und **Campylobacter** bei Durchfallerkrankungen des Menschen im Vordergrund. Meist ist jedoch keine antibiotische Therapie nötig.

Campylobacter kommt auch bei Hunden und Katzen vor. Für Salmonellen sind insbesondere Reptilien ein Reservoir. Oft sind die Tiere nicht selbst erkrankt, scheiden aber die Erreger in großer Menge mit dem Stuhl aus.

Bartonella henselae, der Erreger der **Katzenkratzkrankheit**, wird oft bei klinisch gesunden

Katzen gefunden und kann über Biss- und Kratzwunden auf den Menschen übertragen werden.

Chlamydien kommen zwar selten bei Hunden und Katzen vor, spielen aber bei der Ziervogelhaltung eine große Rolle. Werden diese Chlamydien (*Chlamydia psittaci*) von Vögeln auf Menschen übertragen, spricht man von **Ornithose**, bei der Übertragung durch Papageien auch von **Psittakose**. Chlamydien konnten bei weit 300 Vogelarten nachgewiesen werden. Die Tiere scheiden die Chlamydien mit Atemwegssekreten und mit dem Kot aus. Der Übertragungsweg ist das Einatmen von erregerrhaltigem Staub. Die Symptome reichen von leichten grippalen Infekten bis zu schweren Verläufen mit Pneumonien. Beschrieben werden aber auch Augeninfektionen, übertragen durch Augensekrete von Katzen mit Bindehautentzündungen.

Parasitär bedingte Zoonosen

Von den durch **Protozoen** verursachten Zoonosen sind Kryptosporidiose, Giardiose und Toxoplasmose zu nennen. Kryptosporidien und Giardien können auch durch Hund und Katze übertragen werden und insbesondere bei Kindern zu wässrigen Durchfällen mit Krämpfen führen. *Toxoplasma gondii*, übertragen durch Katzen, spielt in erster Linie eine Rolle als Erreger der pränatalen Toxoplasmose. Wenn eine Frau ihre Erstinfektion während der Schwangerschaft durchmacht und unbehandelt bleibt, kann es bei Infektion zu Beginn der Schwangerschaft zu einem Abortus, bei der Infektion zu einem späteren Zeitpunkt zu Erkrankungen und Schädigungen des Ungeborenen kommen.

Unter den von **Helminthen** (Eingeweidewürmer) verursachten Infektionen und Infestationen haben die Echinokokkose und die Toxokarose für den Menschen Bedeutung. Sie sind durch Hunde übertragbar. Während von *Echinococcus multilocularis*, dem Erreger der alveolären Echinokokkose, in erster Linie Füchse und nur selten auch Hunde und Katzen befallen werden, ist bei *Echinococcus granulosus*, dem Erreger der zystischen Echinokokkose, der Hund Hauptüberträger. Nach Kontakt mit infizierten Tieren kann es zur Aufnahme von Bandwurmeiern kommen, die langsam zu Zysten in der Leber, häufig auch in der Lunge, selten in anderen Organen heranwachsen können. Toxokarose entwickelt der Mensch nach oraler Aufnahme der Spulwurmeier, auch hier kommen Hund und Katze als mögliche

Überträger von Toxocara-Arten (*T. canis*, *T. cati*) in Betracht. Die Toxokarose verläuft in vielen Fällen symptomlos, doch kann es auch zu verschiedenen klinischen Manifestationen (z.B. Befall des Auges, Larva migrans visceralis-Syndrom mit einer von Sitz und Zahl der Larven abhängigen Symptomatik) kommen.

Pilzbedingten Zoonosen

Verwendete Literatur:

Christoph Aspöck: „Der Stellenwert der Hygiene beim Einsatz von Tieren zu therapeutischen Zwecken“ in einem Festband der Zeitschrift Denisia im Biologiezentrum Linz (Band 13, 2004)

Heimtierhaltung – Chancen und Risiken für die Gesundheit. Gesundheitsberichterstattung des Bundes, herausgegeben vom Robert-Koch-Institut Berlin gemeinsam mit dem Statistischen Bundesamt (Heft 19, Dezember 2003)

Erkrankung	Infektionsweg		
	von	über	auf
zystische Echinococcosis (Hundebandwurm)	Hund, Wolf und andere Hundartigen	direkter Tierkontakt (Fell, Speichel)	Mensch
alveoläre Echinococcosis (Fuchsbandwurm)	Fuchs, Hund, Katze	direkter Tierkontakt (Fell, Speichel), Waldbeeren	Mensch
Hundespulwurm-Toxocariasis	Hund, Wolf und Fuchs	direkter Tierkontakt (Fell, Kot in Sandkästen)	Mensch
Katzenspulwurm-Toxocariasis	Katze	direkter Tierkontakt (Fell, Kot in Sandkästen)	Mensch
Humane granulozytäre Ehrlichiose	Reh, Fuchs u.a. Wildtiere	Zecken	Mensch
Borreliose (Lyme-Borreliose)	Hund, Pferd	Zecken	Mensch
Toxoplasmose	Katze	direkter Tierkontakt, Kot	Mensch
Leishmaniose	Hund	Sandmücken	Mensch
Tollwut	Hund, Katze, Fuchs	Tierbiss	Mensch
Leptospirose	Hund (auch Ratten und Mäuse)	Kontakt mit Kot oder Urin (verschmutztes Wasser, Staub, feuchte Erde)	Mensch
Katzenpocken	Katze	Kontaktinfektion, kleine Haut- oder Schleimhautverletzungen, Auge	Mensch
Papageienkrankheit	Sittich, Papagei, Taube und Säugetiere	direkter Tierkontakt, Lunge	Mensch
Katzenkratzkrankheit	Katze	direkter Tierkontakt, Kratzer, Biss	Mensch

Quelle: QualiMedic; Ihr Arzt im Internet